

Gruszwort an die H48-Kundgebung am Samstag, den 16.01.

Liebe Menschen in Neukölln, liebe Hausbewohner:innen der Hermannstraße 48,
liebe Besucher:innen des Projektraums -

seit mehreren Jahren nutzen wir als Gruppe - Theorie, Kritik & Aktion | Berlin [TKA] - den Projektraum der H48 für politische Veranstaltungen und Vernetzung. Alle zwei Monate organisierten wir im Projektraum einen Polittresen. Es gab politische Vorträge, häufig zu feministischen Themen oder um sich mit Kämpfen gegen Antisemitismus auseinanderzusetzen, wir diskutierten, wir schauten gemeinsam Filme. Und immer gab es hinterher ein gemütliches Beisammensein, nette Musik und Gespräche. Wir freuten uns auf die Menschen, denen wir im Projektraum begegnen konnten – teils war der Tresen ein Treff für unsere politischen Genoss:innen - teils war der Tresen ein Begegnungsort für Menschen, die zufällig vorbei kamen, die sich speziell für das Thema des Abends interessierten oder die sich im Kiez vernetzen wollten. Für uns waren dies meist tolle Momente und tolle Abende.

Wir besuchten auch den Projektraum, um an den Aktionen und Angeboten der anderen Gruppen teilzuhaben und Neues kennen zu lernen. Und manchmal zogen wir uns im Projektraum zurück - als Gruppe - um intensivere Gruppenprozesse anzugehen, um intensiver Themen auszuarbeiten, um Demos vorzubereiten oder Bündnisarbeit zu planen.

Der Projektraum ist einer der letzten selbstverwalteten Räume in Berlin. Hier können sich Gruppen mit emanzipatorischem Anspruch treffen, wohlfühlen und vernetzen. Im Projektraum entscheiden die Menschen, die den Raum nutzen, gemeinsam über die Verwendung des Raumes. Der Raum steht unentgeltlich für unkommerzielle Zwecke zur Verfügung. Wenn die H48 verkauft wird, wird wohl auch der Projektraum aus Neukölln verschwinden. Und wieder wird es einen selbstverwalteten Raum in Berlin weniger geben. Aber nicht nur einen Raum weniger - sondern mit ihm zahlreiche Polittreffen, zahlreiche Solitresen und Raum für Vernetzung. Und wieder weniger Raum für Selbstbestimmung und Selbstverwaltung.

Die Gentrifizierung schreitet weiter voran und nimmt uns unsere Räume, in denen wir uns wohlfühlen und uns ein Stück weit jenseits des Mainstreams und Kommerzialisierung treffen und organisieren können. Das macht uns wütend! Wir wünschen uns, dass Berlin, dass Neukölln, dass dieser Kiez lebendig und divers bleibt!

Daher schicken wir heute wütende und kämpferische Grüße an die Kundgebung. Wir fordern, dass die H48 und mit ihr der Projektraum lebendig und solidarisch bleiben kann. Wir fordern, dass der Bezirk den Verkauf der H48 verhindert und das Vorkaufsrecht durchsetzt. Gegen den Ausverkauf der Stadt! H48 bleibt!

Solidarische Grüße -

TKA - Theorie, Kritik und Aktion | Berlin [TKA]